Kunstvermittlungsprojekte
Nils Kemmerling

Nils Kemmerling | geboren 1975

Studium Audiovisuelle Medien | Universität Wuppertal
Diplom 2004 bei Prof. Ursula Wevers und Prof. Bazon Brock | Projekt Musealisierung des Privaten

2017 Fortbildung Medienpädagogik, Akademie für Kulturelle Bildung, Remscheid
2015 Gründung zubringer.net Netzwerk für Videoproduktion visuelle Medien und Projekte
seit 2013 Leitung Junge Filmwerkstatt Düsseldorf | Filmwerkstatt Düsseldorf
2006 Kunstförderpreis Bildende Kunst der Stadt Neuss
2000 Gründung Arbeitsgemeinschaft phasensprung | aufgelöst 2004

seit 2004 freiberuflicher Künstler und Kunstvermittler | regelmäßige Ausstellungen und Projekte | Gründung atelier nils kemmerling

Arbeitsschwerpunkte

Video, Foto, Neue Medien und Installation
Konzeption und Realisation von Kunstvermittlungsprojekten

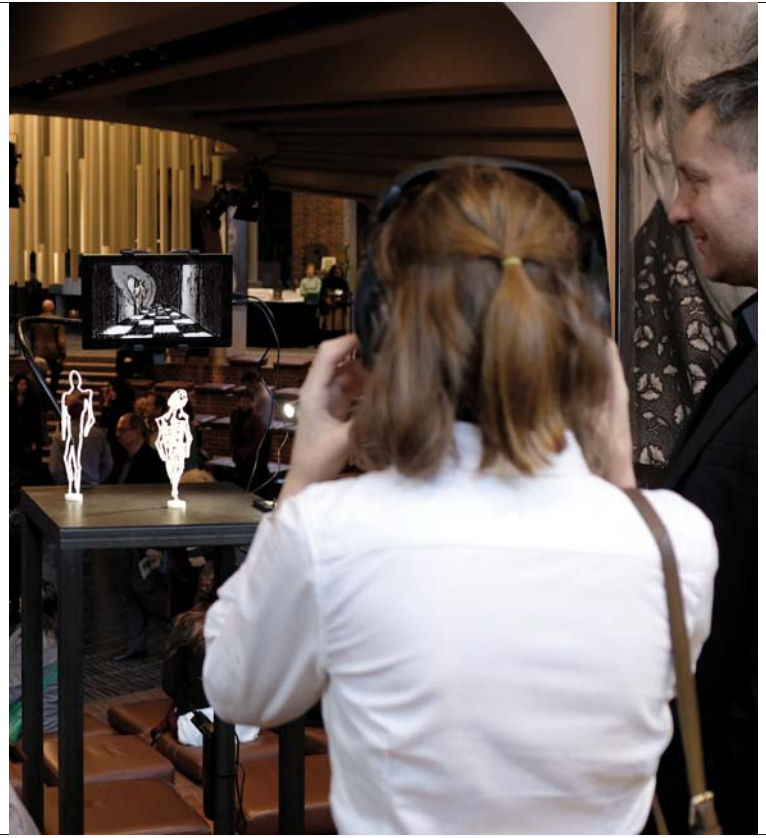
regelmäßige Kunstvermittlung | Lehrtätigkeit

Filmwerkstatt Düsseldorf | Kulturforum Alte Post, Neuss | Düsseldorf ist ARTig, Düsseldorf | Landesprogramm Kultur & Schule, NRW | diverse freie Träger, Institutionen und Schulen

www.nilskemmerling.de | www.zubringer.net | www.filmwerkstatt-duesseldorf.de/junge-filmwerkstatt

Nils Kemmerling | Hansaallee 321 (Gebäude 7) | 40549 Düsseldorf | Telefon 0177 6 54 54 30 | mail@nilskemmerling.de |

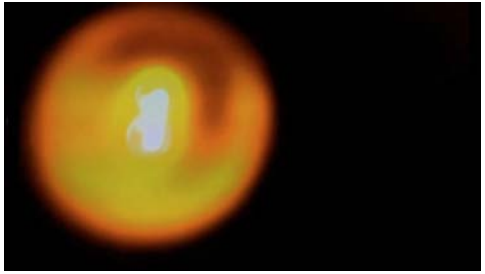
Be.Seven – ReWriting & Mashup	| Musik-Video-Objekte	| 2017
IN BEWEGUNG	| interaktives Buch mit Videos	| 2016
Open Studios – Open Minds	| Künstlerporträts [2015/16/17]	| 2015
RapLab	| Videoinstallation	| 2015
WertVoll	| Fotobuch	| 2015
Quadriennale Expeditionen	| multimediale Kunstbetrachtung	| 2014
Live-Cinema-2.0	| Video-Live-Show	| 2014
24h To Take	| Videowettbewerb [2013/14/15/16]	| 2013
Muggle dich frei!	| interaktives Musical	| 2011
arteam.org	| multimediale Kunstbetrachtung	| 2009
CHILLOUT-ROOMS	| Medieninstallation	| 2007



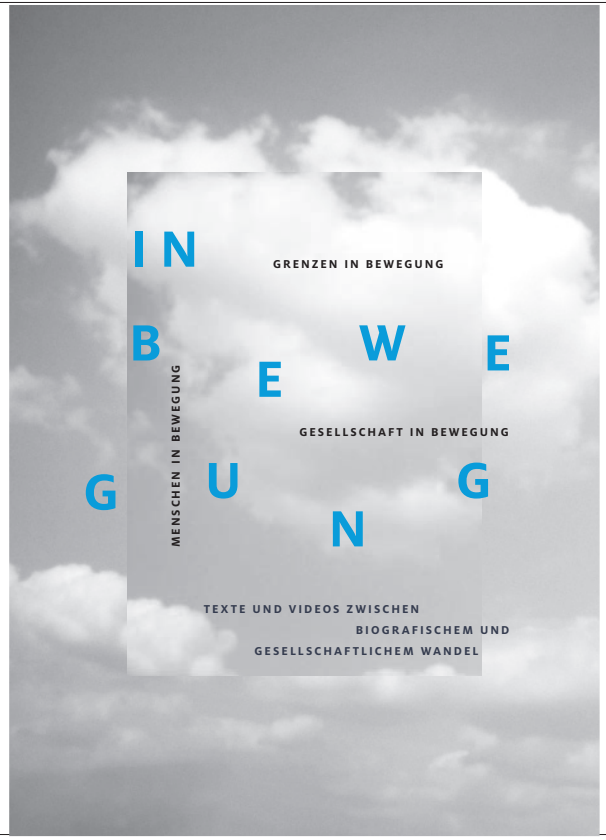
Be.Seven – ReWriting & Mashup | Musik-Video-Objekte | Kooperationsprojekt Filmwerkstatt Düsseldorf und Tonhalle Düsseldorf | 2016 /17

BE.SEVEN – Rewriting Beethovens Seventh Symphony | MASHUPS: SOUND-MINIATUREN | VIDEOCLIPS | 3D-OBJEKTE

Schülerinnen und Schüler des Marie-Curie-Gymnasiums in Düsseldorf interpretieren rhythmische Texturen aus Beethovens Siebter Symphonie neu und erschaffen mehrdimensionale Klang-Bild-Objekt-Meshups, bestehend aus eigens komponierten Sound-Miniaturen, selbst produzierten Video-Visuals und 3-D-Objekten.
Die entstandenen Arbeiten wurden am 5. Februar 2017 in der Tonhalle ausgestellt.



Bereich Video / Objekt: Nils Kemmerling (Projektleitung / Realisation) und Christina Karababa (Realisation)
Bereich Musik: Florian Hartlieb (Realisation)



IN BEWEGUNG | multimedial-interaktives Buchprojekt | Kooperationsprojekt Filmwerkstatt Düsseldorf und Kulturzentrum zakk, Düsseldorf | 2016

IN BEWEGUNG | interaktives Buchprojekt mit Videos | Kooperationsprojekt Filmwerkstatt Düsseldorf und Kulturzentrum zakk, Düsseldorf | 2016

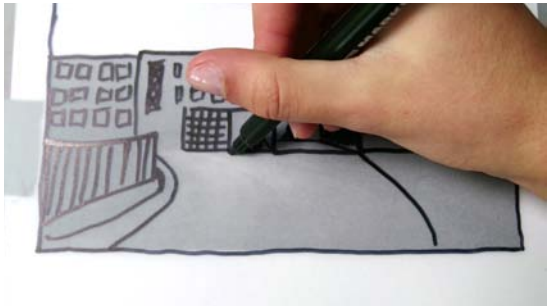
Globalisierung, Flucht, Migration und demografischer Wandel verändern unsere Gesellschaft. Welche Grenzen werden in einer Einwanderungsgesellschaft wahrgenommen? Wo begegnen sie uns und wie denken wir über diese Grenzen? Wann werden aus persönlichen Grenzen gesellschaftliche Grenzen?

Unter Anleitung professioneller Künster*innen und Autoren wurden biografische Geschichten entwickelt und künstlerische Kurzvideos produziert.
Die Teilnehmer*innen waren zwischen 16 und 70 Jahre alt.
Die Texte und Videos sind in einem interaktiven Buch, im Internet und einer Ausstellung mit Lesung veröffentlicht worden.

Bereich Video: Nils Kemmerling (Idee, Projektleitung / Realisation) und Christina Karababa (Realisation)
Bereich Literatur: Pamela Granderath, Michalis Patentalis (Realisation)

Was macht ein Künstler? Warum macht er das, was er macht? Wie lebt er? Und was hat das mit uns zu tun? Diesen Fragen gehen Jugendliche nach, machen Interviews mit Künstlerinnen und Künstlern und überlegen, wie sie auf deren Arbeit reagieren können.
Die Kunst- und Kulturstiftung der Stadtsparkasse Düsseldorf hat den Start der Reihe gefördert. Schülerinnen und Schüler des Goethe Gymnasiums und des Görres Gymnasiums in Düsseldorf besuchten dei Künstler Arslanov und Schweizer in ihren Studios und befragten sie vor Ort. Sie entwickelten Texte und Bilder, die von ihrer eigenen Sicht und den Begegnungen erzählen.

2016 wurden das Künstlerfilmarchiv um zwei weitere Künstlerfilme über Tomas Ruff und Juergen Staack erweitert. 2017 sind zwei weitere Produktionen in Planung. Die Filme werden im Schulunterricht als Lehrmaterial eingesetzt.



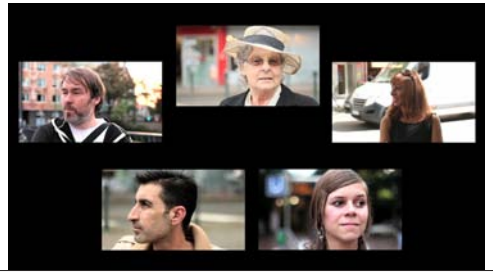
Nils Kemmerling (Idee / Realisation) und Anne Schülke (Realisation)

RapLab | Videoinstallation | Kooperationsprojekt Filmwerkstatt Düsseldorf und Kulturzentrum zakk, Düsseldorf | 2015

RAPLAB - BEATS & BILDER AUS DEINEM BLOCK

Düsseldorf ist nicht nur Altstadt, Kö und Oberkassel! Düsseldorf ist nicht nur so, wie die Reichen, die Unternehmen und die Politik es erzählen! Düsseldorf ist auch da, wo du lebst! Düsseldorf ist auch deine Stadt!

Junge Düsseldorfer RapkünstlerInnen haben im Sommer 2015 Songs zu den Stadtteilen Oberbilk, Eller, Flingern Süd und Rath erarbeitet und im Oktober live auf der Bühne des zakk präsentiert.
Zeitlgleich hat der Filmclub der Jungen Filmwerkstatt Düsseldorf zusammen mit 8 Jugendlichen eine 20-minütige 5-Kanal-Videoinstallation konzipiert und Videomaterial zu den Stadtteilen produziert, welches in einer raumgreifenden Installation gezeigt wurde. Gemeinsam mit den live performten Songs verschmelzen die artifiziell-dokumentarischen Bilder zu einer multimedialen Einheit.



Nils Kemmerling (Idee, Projektleitung / Realisation) und Christina Karababa (Realisation)

BOHNENSCHLEUDER KAFFEMÜHLE / HANNELORE BOHM/ MADITA HANDWERK

TANTE GERTRUD UND IHRE BOHNENSCHLEUDER

Meine BFF zeigte mir ihre freshe Bohnenschleuder. Nicht mal Arbeiterkoks brauchte sie, eine Kapsel mit braunem Deckel reichte. Sie fragte: „Cappuccino, Latte oder Espresso?" Ich: „Stanni!" Die Adrenalinbrause war zwar tasty, aber noch keine Geschmacksbombe. Die Bohnenschleuder von Tante Gertrud gefiel mir besser. Sie wohnte mit Onkel Walter in einem Kaff vor der Big City. Immer, wenn Oma mit mir zu Tante Gertrud fahren wollte, hab´ ich mega abgefeiert. Leider hatten wir no money, deshalb mussten wir 3 km hin und zurück latschen. In ihrer Butze saß Tante Gertrud mit der Bohnenschleuder zwischene Beene und die Luft war mit Kaffeeduft geschwängert. Dauernd kamen Kaffeejunkies und brachten neuen Stoff. In den Fünfzigern waren die braunen Bohnen der Shit. In meinem eigenen Reich hatte ich lange eine Kaffeemaschine, bis ich mir auf einem Trödelmarkt ´ne fette Bohnenschleuder gegönnt hab.

Madita Handwerk

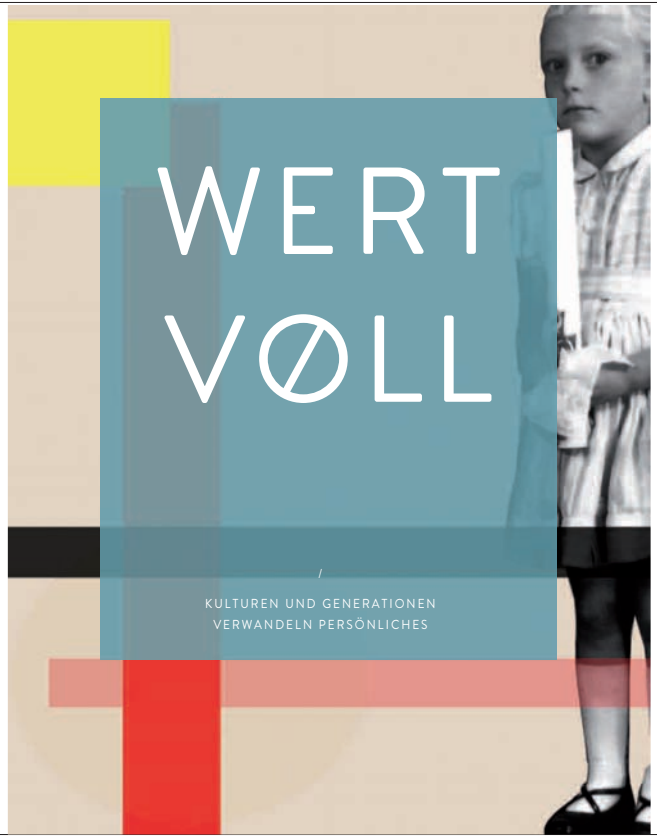
TANTE GERTRUD UND DIE KAFFEEMÜHLE

Gestern führte mir meine Freundin Karla stolz ihre neue Kaffeemaschine vor. Sie brauchte dafür keinen Kaffee, nein, sie nahm eine kleine Kapsel, die einen braunen Deckel hatte. Vorher fragte sie mich: „Möchtest du Cappuccino, Latte Macciato oder Espresso?" Ich sagte: „Normal bitte!"

Die anderen Kapseln hatten blaue, grüne, rote und gelbe Deckel und lagen farblich sortiert in großen Glasbehältern, die fein aufgereiht im Regal standen. Ich muss zugeben, der Kaffee schmeckte. Die Hersteller hatten dem Surrogat die passenden Aromen beigemischt. Doch etwas fehlte! Während wir unseren Kaffee tranken, dachte ich an meine Tante Gertrud. In meiner Erinnerung sehe ich sie immer auf dem Sofa sitzen, die alte Kaffeemühle zwischen den Knien und die Kurbel drehen. Tante Gertrud war die ältere Schwester meiner Mutter. Sie wohnte in einem kleinen Ort vor der großen Stadt, aber nicht allein. Zu ihr gehörten Onkel Walter, der für mich nicht so interessant war, neun Bässe und zwei Vetterle. So war es nicht verwunderlich, dass mein Herz jubelte, wenn Großmutter an einem Sonntagmorgen sagte: „Heute besuchen wir Tante Gertrud!". Das hieß einen Drei-Kilometer-Fußmarsch hin und ebenso lange wieder zurück. Es fuhr auch ein Bus, aber dafür hatten wir kein Geld. Ich sprang und hüpfte, und der Weg schien mir gar nicht so lang.

Zu Tante Gertruds Wohnung führte eine steile Stiege, dann war ich im Vorzimmer. Und es nahte der Augenblick, auf den ich mich so freute. Die Tür öffnete sich und ich stand in der großen Wohnküche. Zur gleichen Zeit sah ich Tante Gertrud auf dem roten Plüschsofa sitzen, den Rock leicht geschürzt, die Kaffeemühle zwischen den Knien und mit all meinen Sinnen sog ich den Duft ein, den die zerriebenen Kaffeebohnen verströmten. Der gesamte Raum war von diesem Duft erfüllt. Ich setzte mich neben meine Tante und schmiegte mich an sie, denn auch sie duftete nach Kaffee. Ich hätte lange so sitzen können, aber meine Bässe riefen mich zum Spiel. Wir tobten im Garten umher, ich aber schlich mich, unter der Vorgabe Hunger zu haben, immer mal wieder zur Tante, um den Duft des Kaffees zu genießen. Trinken durften wir Kinder ihn ja nicht.

Tante Gertrud führte ein offenes Haus und so kamen und gingen Besucher ein und aus. Fast jeder brachte ein Tütchen Kaffeebohnen mit, sodass immer Nachschub vorhanden war. Anfang der 50-er Jahre war Kaffee eine Rarität. Als ich dann selbst einen Haushalt führte, gehörte eine Kaffeemaschine selbstverständlich zum Inventar. Bis zu dem Tag, als ich auf dem Flohmarkt eine alte Kaffeemühle erstand. Fortan drehte auch ich die Kurbel und das Kaffeearoma steht auch in meiner Küche. Ich liebe diesen Duft über alles, mehr noch als ich das Getränk mag. Es ist natürlich nicht die alte Kaffeemühle meiner Tante Gertrud, oder doch? Hannelore Bohm



WERTVOLL | Fotobuchprojekt | Kulturzentrum zakk, Düsseldorf | 2015

Aus-alt-mach-neu mal ganz anders. Menschen verbinden mit Fotos, Geschichten und Gegenständen ganz persönliche Erinnerungen und Emotionen.
Mit Computer, Stiften, Papier, Fotokameras, Farben, Scheren und Scanner ausgerüstet, begaben sich 15 Menschen verschiedener Generationen und mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen auf eine Text- und Bild-Reise und erprobten für sich neue und experimentelle künstlerische Techniken und Formate.
Enstanden ist ein Fotobuch mit Texten und Bildern zu den Menschen und deren Gegenständen.

Nils Kemmerling (Realisation Bereich Foto) und Pamela Granderath (Realisation Bereich Text)

Quadriennale Expeditionen | Kunstbetrachtung | Kooperationsprojekt Quadriennale GmbH Düsseldorf und Filmwerkstatt Düsseldorf | Quadriennale Düsseldorf | 2014

Vor und während der Laufzeit der Quadriennale 2014 waren drei EXPEDITIONS-Teams im Alter von 8 bis 80 Jahren acht Monate lang in Düsseldorf unterwegs.
Sie waren neugierig, besuchten die Ausstellungen, Künstler, Kuratoren und außergewöhnliche Orte.
Unter Anleitung der Künstler Nils Kemmerling und Axel Naß in Kooperation mit der Filmwerkstatt Düsseldorf produzierten sie 23 Filme zu Beweggründen, Ideen und Inspirationen zum Thema „Über das Morgen hinaus". Und: Sie stellten aus ihrer Perspektive ihre ganz eigenen Fragen zu den verbindenden Begriffen der Quadriennale Düsseldorf 2014 – fotografisch, filmisch, textlich oder gestaltend.
Alle filmischen und fotografischen Ergebnisse wurden sowohl im Internet, als auch zusammen mit Expeditions-Relikten in einerAusstellung präsentiert.
Eine gedruckte Projektdokumentation ist in Arbeit und soll 2016 veröffentlicht werden.

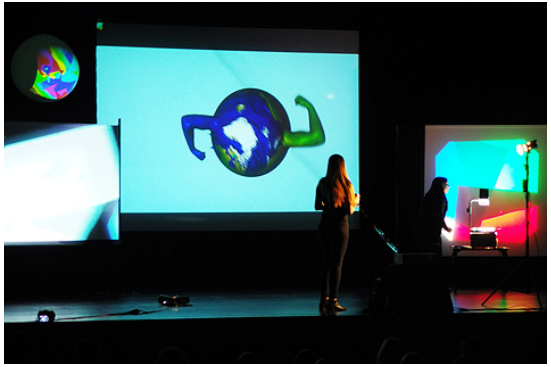
www.quadriennale-duesseldorf.de/blog/category/expeditionen/

Nils Kemmerling (Konzeption / Projektleitung / Realisation) und Axel Naß (Konzeption / Realisation)

Live-Cinema-2.0 | Video-Live-Show | Kultur & Schule, Imanuel-Kant-Gymnasium, Heiligenhaus | 2014

Live-Cinema-2.0 | Video-Live-Show | Kultur & Schule, Imanuel-Kant-Gymnasium, Heiligenhaus | 2014

Die multimediale Bühnenshow wurde zusammen mit SchülerInnen des Immanuel-Kant-Gymnasiums Heiligenhaus im Rahmen des Landesprogramms Kultur & Schule entwickelt und realisiert.
Auf 4 Projektionsflächen wurde während der Aufführung im Theater des Immanuel-Kant-Gymnasiums das vorbereitete Bildmaterial gesampelt und mit Musik live aufgeführt.
Performance-Elemente ergänzten die Aufführung. Die Dauer der Show betrug 30 Minuten.
Das zentrale Thema der Vorführung war "Glücksmoment" im Kontext von Konsum und Digitalisierung der Gesellschaft.



Nils Kemmerling und Christina Karababa (Idee, Realisation)

CREW

24h
TO
TAKE
24h
TO
TAKE
JETZT AUCH
UPDATED
ONLINE

Am Anfang steht ein Filmtitel und genau 24 Stunden Zeit. 24 Stunden für Idee, Dreh und Schnitt; vom ersten Treffen bis zur Abgabe. 24 Stunden für die Produktion eines Kurzfilms.
Die einzige Vorgabe ist der Titel und drei Alltagsgegenstände. Das Genre ist frei wählbar, egal ob experimentell oder narrativ, alles ist erlaubt, um am Ende eines langen Tages den zu vergebenden Publikums- oder Jurypreis zu erhalten. Das eigene Video- und Tonequipment kann für den Wettbewerb durch professionelles Equipment der Filmwerkstatt ergänzt werden.

Der Wettbewerb erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Beim Start im Jahr 2013 waren 9 Teams am Start; im Jahr 2016 sind es bereits 35 Teams. 2016 wurde der Wettbewerb vergrößert und durch ein Rahmenprogramm mit Workshop ergänzt.

Muggle dich frei! | multimediales Musical | Kultur & Schule, Imanuel-Kant-Gymnasium, Heiligenhaus | 2011

Muggle dich frei! | multimediales Musical | Kultur & Schule, Imanuel-Kant-Gymnasium, Heiligenhaus | 2011

Mit Hilfe des Theaterpädagogen Stefan Filipiak, des Videokünstlers Nils Kemmerling und des Musik- und Deutschlehrers Ralf Koppel haben 20 SchülerInnen aus den Klassen 8 bis 10 ein eigenes Musical weitest gehend selbst erfunden und ausgearbeitet. Um Bezug zur Wirklichkeit der SchülerInnen herzustellen spielt das Musical einerseits in der Zukunft, andererseits am Schulort Heiligenhaus.
Videoprojektionen als wesentlicher Bestandteil des Bühnenbilds verdeutlichen die „futuristische" Verfremdung vertrauter städtischer Örtlichkeiten, Gleichzeitigkeit von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sowie die Konfrontation von Live-Handlung, Live-Musik und Live-Video.
Das Musical wurde von der Kulturstiftung der Länder im Rahmen des Wettbewerbs Kinder zum Olymp! mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

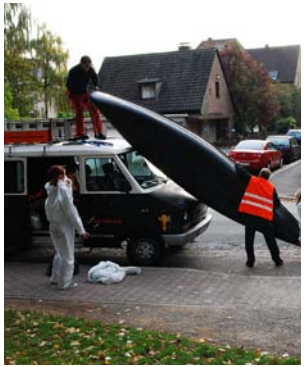
Auszeichnung

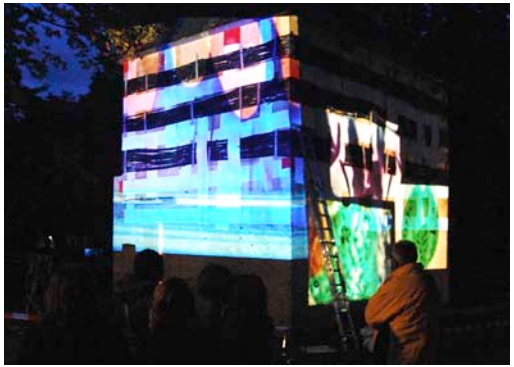
KINDER ZUM OLYMP!
Die Bildungsinitiative der Kulturstiftung der Länder

Nils Kemmerling, Stefan Filipiak (Idee / Realisation) und Ralf Koppel (Realisation Musik)

arteam.org | Kunstbetrachtung | Kulturraum Niederrhein | im Rahmen der Ausstellung Different Places Different Stories | 2009

Multimediale Spurensuche am Niederrhein – Untersuchung als Performance.
Was ist Kunst im öffentlichen Raum? Wie sieht sie aus? Was zeigt das Kunstwerk und wieso steht es an bestimmten Orten? Wie äußern sich die Künstler, was sagen die Betrachter zu dieser Kunst?
Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 20 Jahren stellten diese Fragen vor Ort, um anschließend die Antworten zusammen mit ihren Eindrücken in eine multimediale Dokumentation und Ausstellung einfließen zu lassen. Als Transportmittel und Arbeitsraum diente ein umgebauter Bus mit Anhänger, der mit Multimedia-Arbeitsplätzen ausgestattet war.
Das arteam besuchte und untersuchte Kunst im Öffentlichen Raum des Ausstellungsprojekts Different Places Different Stories und war selbst Teil des Projekts.





arteam.org
inputs & outputs

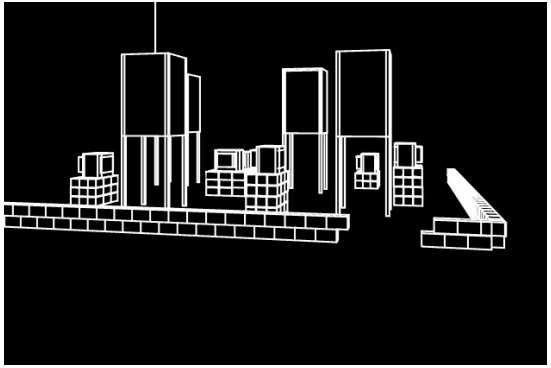
DIFFERENT PLACES DIFFERENT STORIES 09

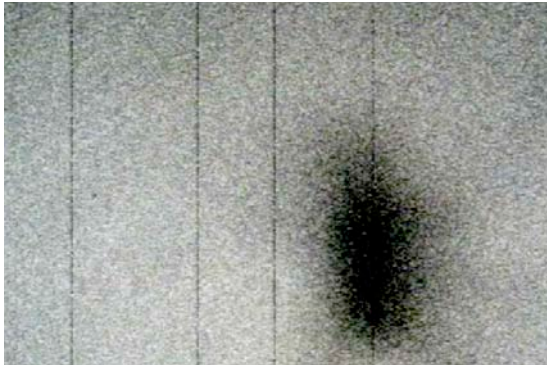
Nils Kemmerling (Konzeption / Projektleitung / Realisation) und Axel Naß (Konzeption / Realisation)

Chill-Out-Rooms | Medieninstallation | Kultur & Schule, Berufskolleg Hammfeld, Neuss | 2007

Chillout-Rooms | Medieninstallation | Kultur & Schule, Berufskolleg Hammfeld, Neuss | 2007

Das Projekt Chillout-Rooms thematisiert unterschiedliche subjektive Bedeutungen und Erfahrungen von Ruhe und Stress.
Die begehbare, multimediale Rauminstallation – bestehend aus drei begehbaren und individuell von innen gestalteten Holzkuben – wurde von SchülerInnen des Berufskollegs Neuss konzipiert und künstlerisch realisiert.
Der Einsatz verschiedener Medien (Fotografie, Video, Licht, Raum, etc.) waren grundlegende Bestandteile des Projekts. So umgeben die drei Kuben fünf Monitore, auf denen selbst produzierte Film- und Tonsequenzen zum Thema „Stress" präsentiert wurden.
Der Wechsel von uns umgebenen Stressszenarien und dem wortwörtlichen „Abtauchen" in Ruhephase, wurde spielerisch umgesetzt.





Nils Kemmerling und Christina Karababa (Idee, Realisation)